



GÜGGU

September 2024

Susanne Gygax – viele Jahre EVP
Rückblick im Interview

Nachfolge geregelt
Simon Badertscher und Familie

So geht (Partei)politik in Thun
Jonas Baumann-Fuchs – Stadtrat

Politik hautnah erleben!
Marc fragt: **Wer ist die/der Schnellste?**

Susanne Gygax – Rückblick auf viele Jahre Parteiarbeit

«Wir haben in Jesus Christus unsere Identität, wir müssen sie nicht erst mühsam erringen!», sagt Susanne Gygax in ihrem Abschiedsinterview mit dem Stadtrats-Kollegen Jonas Baumann-Fuchs. In ihrer politischen Arbeit stand sie stets zu den biblischen Werten und ist in Christus verbunden. Jetzt zieht sie sich aus der aktiven Politik zurück.

Du hast dich während 33 Jahren in der EVP engagiert, was begeistert dich an dieser Partei? Mich begeistert, die Politikerinnen und Politiker am Sonntag in den (Kirch-)Gemeinden anzutreffen. EVP ist für mich Familie, die Leben teilt und sich gegenseitig unterstützt.

Welche positiven Erlebnisse sind dir aus dem politischen Schaffen besonders präsent? Motivation durch die Geschäftsleitung der EVP des

Kantons Bern und das allgemeine gegenseitige Vertrauen. So beispielsweise bei Wahlen das gemeinsame Planen, Organisieren und schlussendlich auf die Resultate hin zu Fiebern. Das solidarische Zusammenstehen, bei Niederlagen genau gleich wie das Feiern bei gelungener Umsetzung; gute Zusammenarbeit im Vorstand; Durchführung von spannenden und top aktuellen Politlunchs, etc. etc.

Was rätst du jungen Menschen, die sich für Politik interessieren?

Niemand ist zu jung, um in die Politik einzusteigen. Und es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Schau dir die Parteienlandschaft an. Besuche öffentliche Anlässe wie Stadtratssitzungen, Foren etc. und nimm nach deiner Meinungsbildung Kontakt mit dem Vorstand auf, um an Partei- und Delegiertenversammlungen teilzunehmen. Wie bei vielen Engagements braucht es auch hier Geduld und Ausdauer, um ans Ziel, heisst in ein Gremium oder in ein politisches Amt gewählt zu werden.



Im Interview blickt **Susanne Gygax** auf ihre langjährige Parteipolitik und auf drei Legislaturen als Stadtparlamentarierin zurück.

Bild: Susanne Gygax

Herzlichen Dank!

«Liebe Susanne, wir danken dir ganz herzlich für deinen Einsatz als Präsidentin in all den Jahren vom 27. April 2011 bis Ende 2023 sowie als Stadträtin ab Januar 2018! – Du hast unsere Sitzungen stets mit Weisheit geleitet und mit Leckereien angereichert. Auch deine Herzlichkeit bleibt uns in bester Erinnerung.»

Dein Stadtrats-Kollege
Jonas Baumann-Fuchs und der
gesamte Vorstand der EVP Thun

Was hat dir am politischen Mitwirken am meisten zu schaffen gemacht?

Dass die Mühlen sehr langsam mahlen und es immer schwieriger wurde, insbesondere junge Menschen/Christen zu erreichen und sie für die Politik zu gewinnen.

Immer weniger Menschen engagieren sich ehrenamtlich, wie können die Gesellschaft und

Susanne Gygax – Rückblick auf viele Jahre Parteiarbeit (Forts.)

die EVP dagegen vorgehen?

Vorleben und Stories darüber erzählen, sehr oft engagierten sich früher vor allem Frauen in der Freiwilligenarbeit, heute arbeiten sie in ihrem angestammten Beruf: Die Ressourcen sind aber endlich; das Leben allgemein ist höher getaktet als früher, da bleibt weniger Energie für die Freiwilligenarbeit ...

Wie hast du die Zusammenarbeit in der Fraktion (meist glp, edu, früher cvp) erlebt?

Die Gemeinschaftsarbeit mit der CVP war nicht nur eine über 40 Jahre lange Tradition, sie war in meinen Augen sehr bereichernd und wertvoll. Anfänglich war die Konstellation mit der GLP herausfordernd. Als die Mitglieder jedoch nach einem Abstecher in eine andere Fraktion wieder zurückkehrten, war die Zusammenarbeit zielführender und geklärt. Als Mittelpartei/Fraktion das Zünglein an der Waage zu sein, brachte Freude und Zufriedenheit.



Wie hat sich der politische Betrieb in deinen Aktivjahren verändert?

Ich habe drei Legislaturen als Stadtparlamentarierin erlebt. Anfangs, es war ein Wahljahr, war die Stimmung oft bissig und der Schlagabtausch im Ratssaal teils heftig. Mit der neuen

Legislatur beruhigte sich das Ganze, da etliche neue und junge Gewählte im Parlament Einzug hielten, woraufhin die Fluktuation allerdings in den nächsten zwei, drei Jahren relativ hoch war. In den letzten beiden Jahren, insbesondere



re auch unter dem neuen Gemeinderat, kehrte eine gewisse Stabilität ein. Die Flut an Vorstößen des letzten Wahljahres hielt uns mehr als

ein Jahr lang mit Doppel- und sonstig langen Sitzungen auf Trab.

Was wünschst du deiner Stadt Thun?

Für die Stadt Thun wünsche ich mir Frieden und Wohlergehen; Respekt gegenüber dem Nächsten und der Umwelt; das Handeln im Sinn von «Wenn es den Schwächsten gut geht, geht es allen gut»; Miteinander statt Gegeneinander!

Die christliche Politik gibt es ja nicht, wie bist du damit umgegangen?

Mir gefällt an der EVP, dass sie als Volkspartei eine breite Mittelpartei ist, in der viele Meinungen Platz haben. Zudem war mir wichtig, wo nötig und möglich in Einheit und Seite an Seite mit den Geschwistern der EDU zu agieren, aber auch eine klare Abgrenzung (insbesondere während und nach den Corona-Jahren) aufzuzeigen.

Wie du sagst, ist die EVP politisch eine breite Mitte. Wie kann sie da ein Profil schaffen?

Zu den biblischen Werten zu stehen, motivierend, zukunftsorientiert, vergebungs- und hoffnungsvoll zu leben/politisieren ist das eine, als Christen in Jesus verbunden zu sein, das andere. Wir haben in Jesus Christus unsere Identität, wir müssen sie nicht erst mühsam erringen!

Interview Jonas Baumann-Fuchs

Simon Badertscher übernimmt

Simon Badertscher ist seit 2016 Vorstandsmitglied der EVP Thun und seit 2019 Co-Präsident. Mit dem Rücktritt von Susanne Gygax übernahm er das alleinige Präsidentenamt und trat ebenso ihre Nachfolge im Stadtrat an, wo er bisher schon an mehreren Sitzungen teilnahm.

Seit Februar 2024 bin ich nun für die EVP im Thuner Stadtrat aktiv. Mir gefällt die Arbeit als Stadtrat sehr, da ich viel Neues lernen und meinen Horizont erweitern kann. In der Sachkommission Sicherheit und Soziales kann ich mein Wissen aus meinem Arbeitsleben einbringen. Als Sozialpädagoge kenne ich verschiedene Felder der Sozialen Arbeit. Aktuell arbeite ich als Schulsozialarbeiter in der Gemeinde Steffisburg und bin auf allen Zyklen, vom Kindergarten bis zur 9. Klasse, unterwegs.



Junge Familie

Am 24. Juni 2024, um punkt 3.16 Uhr in der Früh, ist unser zweiter Sohn Aviel auf die Welt gekommen. Wir sind überglücklich über die Bereicherung unserer Familie und geniessen nun die Zeit zu viert.



Sonne im Gesicht und in den Herzen: Damaris, Aviel, Levi und Simon Badertscher.

Bilder: Familie Badertscher

Ihre Spende unterstützt die christliche Politik in der EVP:

AEK Thun, IBAN: CH95 0870 4016 0540 0910 0

EVP Thun, 3603 Thun



So funktioniert die (Partei)politik in Thun

Jonas Baumann-Fuchs gestaltet seit Jahren die Thuner Politik als Stadtrat aktiv mit. Als Mitglied und Präsident von Kommissionen, eines Leists und aus weiteren Tätigkeiten weiss er bestens, wie Thun und seine Einwohner und Einwohnerinnen ticken. Im Folgenden beschreibt er, wie (Partei)politik geht.



Jonas Baumann-Fuchs,
Vorstand EVP Thun
und langjähriger Stadtrat.

Um erfolgreich Politik machen zu können, müssen einige Elemente gut zusammenspielen. Jeder Stadtrat, jede Stadträtin sitzt in einer stadt-rätlichen Kommission, welche die Geschäfte vorbereitet und laufend aus der entsprechenden Direktion informiert wird. Zudem gibt es noch «andere Kommissionen», die mit Leuten aus dem Umfeld der Parteien bestückt sind.

Partei- und Fraktionsarbeit

Einerseits gilt es, die Partei zu führen, welche den Betrieb vor Ort garantiert. Der Vorstand (Melanie Beutler-Hohenberger, Marc Jost, Markus Aerni und Andreas Lüthi) mit dem Präsidenten (Simon Badertscher) und dem Vize-Präsidenten (Jonas Baumann-Fuchs) plant den Güggu, führt die Rechnung, bespricht die Stadtratsgeschäfte, organisiert die Wahlen usw. Hat die Partei weniger als vier Stadträte, kann sie sich mit einer oder mehreren Parteien für den Stadtrat zu einer Fraktion zusammenbündeln. Dies tun wir in Thun nun schon mehrere Jahre mit der EDU und der GLP.

Die ständigen stadträtlichen Kommissionen sind:

Büro Stadtrat und Präsidienkonferenz

Stadtrat: Da treffen sich die Fraktions-präsidien (bei uns jährlich rotierend, aktuell Franziska Eggenberg (EDU)), Stadratspräsidium und Vizepräsidien 1 und 2 sowie die Stimmzählenden zu Absprachen für die Sitzungen.

BRK: Budget- und Rechnungskommission. Simon Badertscher (EVP) und Nicolas Glauser (GLP).

P+Ste: Sachkommission Präsidiales und Stadtentwicklung. Jonas Baumann-Fuchs (EVP).

Si+So: Sachkommission Sicherheit und Soziales. Simon Badertscher (EVP).

B+L: Sachkommission Bau und Liegenschaften. Franziska Eggenberg (EDU) und Vanessa Meier (GLP).

FiRu: Sachkommission Finanzen Ressourcen Umwelt. Nicole Krenger (GLP).

BISK: Sachkommission Bildung Sport Kultur. Manfred Locher (EDU), Nicolas Glauser (GLP).

Einbürgerungskommission: Kommission ohne Entscheidbefugnis (Wahlbehörde Gemeinderat). Christa Colella-Habegger (EDU), Susanne Gygax-Wymann (EVP).

Kadettenkommission: Kommission mit Ent-

scheidbefugnis (Wahlbehörde Stadtrat). Patrick Teutschmann (GLP).

Wahlkommission: Kommission mit Entscheidbefugnis (Wahlbehörde Stadtrat). Urs Hänni (EDU), Walter Wäfler (EDU), Therese Dällenbach (EVP), Rolf



Bild vom Februar 2023: Der Stadtrat tagt im Thuner Rathaus.

Gäumann (EVP); Präsidium, Michael Jost (GLP).

Stiftungsrat des Stipendienfonds: Die Stiftung Stipendienfonds ist eine durch die Gemeindeabstimmung eingesetzte Stiftung der Stadt Thun. Der Stadtrat regelt die Details im Stipendienreglement. Die Sitze werden mit Ausnahme eines Sitzes (Berufsberatung) gemäss Parteienproporz zusammengesetzt. Melanie Beutler-Hohenberger (EVP).

Verein Landwirtschaftlicher Betriebshelferdienst des Amtes Thun: Hans Müller (EVP), Delegierter.

Schulkommission: Die Schulkommission zählt 9 Mitglieder, von denen 8 vom Stadtrat gewählt werden. Hinzu kommt eine Vertreterin oder ein Vertreter aus Goldiwil. Huggler Tina (EDU), Nicolas Glauser (GLP).

Melanie Beutler-Hohenberger - Präsidentin der EVP Frauen Schweiz

Melanie Beutler sitzt nach einem kurzen Unterbruch seit diesem September wieder im Berner Grossrat. Zudem präsidiert sie die EVP Frauen Schweiz, ist Stiftungsrätin, Klassenassistentin und Familienmanagerin. Hier spricht Sie über Ihre Engagements im Grossrat und bei den EVP Frauen Schweiz.

Das ist mein Engagement für den Kanton

Die Gesundheits- und Sozialpolitik ist (m)ein Herzanliegen, welches sich durch mein Studium, das frühere Gemeinderatsmandat

in Mühlethurnen und meine Zeit im Grossen Rat hindurchzieht. Wir stehen gerade im Bereich medizinische Grundversorgung, Fachkräftemangel und Finanzierung unseres Gesundheitssystems vor grossen Herausforderungen. Diese Punkte gilt es anzupacken und neu zu denken! Auch die Menschen am Rande der Gesellschaft – zum Beispiel im Asylbereich oder in der Sozialhilfe – sind mir wichtig und wert, für sie einzustehen, gute Lösungen zu finden und Integration zu ermöglichen, trotz riesigem Spardruck in diesem Bereich.

EVP Frauen Schweiz neu gestalten

Die EVP Frauen sind Mitglied bei zwei grossen Dachorganisationen: Den Femmes Pro-

testantes Schweiz (Evangelische Frauen Schweiz) und Alliance f, der politischen Stimme der Frauen in der Schweiz. Dort finden wir Gleichgesinnte und deren Stimme wird auch national wahr- und aufgenommen. Es geht also um Sicht- und Hörbarkeit im Sinne von Politikwissenschaftlerin und Autorin Tijen Onaran „Nur wer sichtbar ist, findet auch statt.“ Diesem Ziel sind wir treu und gehen unseren Weg. Ich glaube aber, dass das Sprichwort „die Mühlen der Politik mahlen langsam“ auch hier gilt. Im Gegensatz zu anderen – oft parteispezifisch organisierten – Frauen sind die Frauen als Mitglied der EVP automatisch Mitglied der EVP Frauen Schweiz. Darum müssen wir Ihnen Zeit geben, sich mit diesem neuen Gefäss zu identifizieren und sich einzubringen.

Wir sind eine „Volkspartei“ die auf dem Evangelium basiert und da gibt es viele Stimmen. Unsere jährlich stattfindende EVP Frauentagung ist jeweils gut besucht und ein toller Tag, um Gleichgesinnte zu treffen, sich zu vernetzen und Ermutigung im eigenen politischen Dasein und Wirken zu erleben.



Melanie mit der Thuner Sängerin Sandra Thomi anlässlich der EVP Frauentagung 24: Vernetzen und Ermutigen sind die Ziele.

Willkommen zum Besuch im Bundeshaus

Unser Thuner Nationalrat Marc Jost wirkt in seiner zweiten Legislaturperiode im Bundeshaus unter anderem in der Staatspolitischen Kommission und in der Geschäftsprüfungskommission. Er ist sehr aktiv, während der Session mit Vorstössen und Voten, aber ebenso in verschiedensten Mandaten ausserhalb des Parlaments. Im Moment beschäftigt ihn die Migration ganz besonders.

Die Zuwanderung ist nicht nur in andern Ländern Europas, sondern auch bei uns im Bundesparlament immer wieder ein Thema. Oder es wird zum Thema gemacht ...

Erfolg im Schutz vor häuslicher Gewalt

Da ich in der zuständigen Kommission bin, habe ich auch immer wieder Gelegenheit, mich dazu zu äussern. In der Sommersession hatte ich einerseits Gelegenheit, für unsere Fraktion (Die Mitte.EVP) ein Votum für mehr Schutz vor häuslicher Gewalt für Ausländerinnen zu halten, das An-

liegen wurde angenommen und verbessert nun die Rechtssicherheit von Opfern.

Auftritt im Fernsehen und anderen Medien

Andererseits durfte ich als Minderheitsprecher für die Kommission zum Thema Transitabkommen mit einem Drittstaat für Eritrea sprechen. Leider konnte ich mich nicht durchsetzen und diese «Nicht-Lösung» muss nun vom Bundesrat umgesetzt werden. Gleichzeitig hatte ich aber dadurch meinen ersten Auftritt in der SRF-Tagesschau und wurde zudem zu einer Debatte in ein Lokalfernsehen von Genf eingeladen. Die Stunde in Französisch verlief trotz Nervosität gut.

Wöchentliche Andachten im Bundeshaus

Das zweite Thema, das mich erfreulicherweise auch regelmässig beschäftigt, ist der Glaube. So bin ich mitverantwortlich für die wöchentlichen Andachten im Bundeshaus, die jeweils am Mittwochmorgen stattfinden. Dann ergeben sich immer wieder spannende Gespräche über Kirche und Religion mit Kolleginnen und Kollegen. Letztmals bei unserem Anlass der parlamentarischen Gruppe «Christ und Politik».

Gegen Benachteiligung christlicher Vereine

Und schliesslich habe ich einen Vorstoss eingereicht, der endlich die Benachteiligung von christlichen Vereinen bei den Spendenabzügen in der Steuererklärung beseitigen soll. Ich bin gespannt.

Marc Jost



Bilder: Marc Jost

«Ich freue mich, regelmässig Besuch im Bundeshaus begrüssen zu dürfen. Von den alt-EVP-Nationalräten Donzé und Studer (ganz links), Schwester Lydia Schranz aus dem Diakonissenmutterhaus (ganz unten), über die Kirchenleitung der BewegungPlus aus Thun (unten) bis hin zur Seniorengruppe des EGW Spiez (oben) waren schon viele Freunde und Interessierte da.»



Die Politik hautnah erleben: Wenn du schnell bist, bist du eingeladen!

Erstmals laden Nationalrat Marc Jost und Grossrätin Melanie Beutler-Hohenberger drei junge Thunerinnen oder Thuner zum «Jugend-Kaffee» ein. Dieses Jahr geht's am 12. September nachmittags ins Bundeshaus!

Die Schnellsten drei, die sich via Soziale Medien melden, kommen in den Genuss dieses Treffens!



@marcjostpolitician



@marcjost



Evangelische Volkspartei Thun

Impressum

Berner EVP
Evangelische Volkspartei www.evp.be.ch

Herausgeber: EVP Kanton Bern
Postfach 3000 Bern 7

Redaktion:
Christof Erne

Redaktion & Layout GÜGGU:
Markus Aerni – info@aernicom.com

EVP Thun, Präsident
Simon Badertscher
3603 Thun
E-Mail: info@evp-thun.ch

AEK Thun, zu Gunsten EVP Thun
IBAN CH95 0870 4016 0540 0910 0

www.evp-thun.ch

